

---

## Vergesellschaftung und Zusammenleben von Katzen

Liebe Interessenten,

Sie haben sich zur Adoption einer Zweitkatze entschieden. Damit der erste Kontakt möglichst stressfrei verläuft und damit alles in die richtige Bahn für ein harmonisches Miteinander gelenkt werden kann, möchten wir Ihnen die vielen Erfahrungen aus jahrelanger Tierschutzarbeit zur Verfügung stellen. Vertieft haben wir unser Wissen auf vielfältigen Fachseminaren rund um das Thema Katze, durch viele Vermittlungen von Zweitkatzen, dem Zusammenstellen von Pflegekatzen in einem Zimmer und vielen telefonischen Beratungen.

Wenn Sie sich an das beschriebene Prozedere halten, tun Sie alles dafür, dass aus den zusammen gewürfelten Miezen sich akzeptierende Mitbewohner, dicke Freunde oder gar ein echtes Liebespaar entwickelt. In welcher Intensität dies passiert, entscheiden letztendlich natürlich die Katzen selbst, aber einen großen Anteil an der zu entwickelnden Harmonie tragen Sie als verantwortungsbewusste Halter bei.



Aller Anfang ist schwer...

Wenn Sie nun dachten, Sie holen die auserwählte Katze nach Hause, lassen Sie aus der Box und ihre Erstkatze wird freudig zur Begrüßung anmarschieren, dann muss ich Sie enttäuschen. Dies passiert nur in Ausnahmefällen, die mehr als selten vorkommen. Darauf sollten Sie also lieber nicht bauen, zu selten ist einem Das Glück im Leben derart hold! J

Der erste Eindruck ist wie bei uns Menschen sehr entscheidend und will wohl überlegt sein. Stellen Sie sich vor, ein großer Riese setzt Ihnen in Ihr Wohnzimmer einen neuen Mitbewohner! Ich denke, fast jeder Zweibeiner würde möglichst viel unternehmen, den Gast zum Gehen zu bewegen, so zu verschrecken dass er selbst das Feld räumt und zur Not auch anderweitig zur Tat schreiten und dies sicher nicht mehr friedvoll. Eben dies würde aller Wahrscheinlichkeit auch Ihre Katze tun und zwar mit der vollen Inbrunst absolut richtig zu handeln, nämlich katzentypisch ihr Revier zu verteidigen.

Deshalb sollten Sie solche Hauruck-Aktionen lieber vermeiden, lassen sie es ruhig, bedacht, respektvoll und mit Rücksicht angehen und legen damit den Grundstein für ein harmonisches Miteinander.



Immer mit der Ruhe...

Knallharte Konfrontationen mit der Methode „Hier ist Dein neuer Mitbewohner, ich hab ihn für Dich ausgesucht, denn ich weiß was für Dich gut ist und nun freu Dich!“ sind eher zu vermeiden. Auch wir selbst wären von einer solchen Wohnungsbesetzung nicht begeistert! J

Besprechen Sie gemeinsam mit uns genau, welches Zweittier passen könnte. Auch hier kann ich Ihnen alle Illusionen rauben: die von Ihnen bevorzugte Fellfarbe spielt dabei die letzte Rolle!J

Wichtig sind das Temperament der in Frage kommenden Katzen, das Alter, das Geschlecht, sie sozialen Kompetenzen und ein klein wenig Ihre persönlichen Vorstellungen von der Optik der Zweitkatze.

Erst einmal überlegen Sie vor dem Einzug der Zweitkatze, welcher Raum geeignet wäre, um den Neueinzug in einem extra Raum einziehen zu lassen. Vielleicht Ihr Gästezimmer, ihr Arbeitszimmer oder ein helles großes Bad? Der Raum sollte mit Katzentoilette, Spielzeug, Fressnapfen und allem was es zur Begrüßung für den Neueinzug braucht ausgestattet sein.

---

Haben Sie den neuen Stubentiger dort erst mal untergebracht, können Sie schon mal durchschnaufen, die erste Etappe ist geschafft! J



Dann klappt's auch mit der Nachbarmieze...

Nun aber keine Müdigkeit vorschützen und es beginnt die Phase „der harmonischen Nachbarschaft“! Tauschen Sie nach zwei Tagen die Bettchen oder Decken der Miezen aus, so dass jede langsam den Geruch der anderen kennen lernt. Reiben Sie die Katzen auch immer mal wieder mit einem Handtuch am ganzen Körper ab und legen es dann in das Zimmer der anderen Mieze.

Der Geruch wird so kennen gelernt, bald als im Alltag vertraut wahrgenommen und man ist sich schon ein bisserl weniger fremd. Unser Ziel ist in dieser Phase Ihren Samtpfoten zu vermitteln, dass sie sich gegenseitig riechen können. J

Der Neueinzug hat in dieser Phase Zeit Sie selbst, die Gerüche in der Wohnung, die neuen Geräusche, das neue Futter und Ihre Tagesrituale kennen zu lernen und gewinnt Sicherheit. Bis er/sie das erste Mal die bisherige Alleinherrscherin kennen lernt, gewinnt er/sie an Sicherheit und kommt beim ersten Eindruck nicht gleich als verschüchterter Opfertyp rüber, was bei einer sofortigen Konfrontation oft der Fall ist. Denn Ihre Erstkatze hat klaren Heimvorteil, für den Neueinzug ist ALLES neu, er hat ALLES Vertraute zu diesem Zeitpunkt eben verloren. Lassen Sie ihm / ihr also bitte Zeit und nehmen die „Nachbarschaftsphase“ ernst. Sie zollen Ihren Katzen damit Respekt, geben Zeit und Sicherheit.



Gut Ding will Weile haben...

Ab dem ersten Tag der Eingewöhnung, bei Bedarf auch schon vorher, können Sie die Katzen mit vielen Hilfsmitteln unterstützen.

„Feliway“ für die Steckdose nebelt Pheromone in den Raum, die den Katzen Geborgenheit vermitteln, den Stress damit reduzieren und somit zu mehr Ausgeglichenheit führen. Und wer weniger gestresst ist, ist netter zu seinen Mitbewohnern, was sicherlich alle Leser/innen von sich selbst bestätigen können. J

Besonders unterstützend wirken Bachblüten, die rein pflanzlich sind und sowohl Menschen und Tieren bereits unglaubliche Dienste geleistet haben. Sie können Bachblüten absolut individuell anmischen, um gezielt das jeweilige Tier zu unterstützen. Auch gibt es fertige Mischungen die Mensch und Tier gegen Stress helfen, diese sind bekannt unter dem Namen „Rescue-Tropfen“ oder „Notfall-Tropfen“. WICHTIG: die Tropfen müssen OHNE Alkohol angemischt sein! Bitte erkundigen Sie sich vorab über Dosierung und Verabreichungsmöglichkeiten. So weit möglich helfen wir Ihnen auch gerne bei der Wahl der Blüten.



Quart, dann kimm i morgen wieder...

Nachdem Sie nun die Katzen geruchsmäßig schon mal miteinander vertraut gemacht haben, gehen Sie nach ca. einer Woche dazu über, die Türen zu öffnen und den Katzen die Wahl zu überlassen sich kennen zu lernen. Gehen Sie in diese Phase nur, wenn inzwischen beide Katzen relaxt auf den Geruch der anderen Katze reagieren.

Unterstützen können Sie dies noch durch Hilfsmittel wie das Spray „Felifriend“, das der Zweibeiner sich in die Hände sprüht und dann den Katzen einfach durch da Fell wuschelt. Dieses Spray wirkt ähnlich, wie wenn Sie einen attraktiven Zweibeiner auf der Strasse treffen der auch noch ausnehmend gut riecht. J

Bei diesen Treffen ist ganz wichtig, dass Sie für sich Schokolade oder Gummibärchen bereit legen, sich ein Gläschen des Getränkes Ihrer Wahl genehmigen und ne gute DVD einschmeißen. DENN Sie müssen völlig entspannt sein und den Miezen das Gefühl geben, es passiert nichts ungewöhnlich, alles ist easy und völlig normal.

---

Für den absoluten Notfall richten Sie sich eine Wassersprühflasche her, die man zum Befeuchten von Blumen nimmt und genehmigen sich ne kühle Prise, wenn Ihnen heiß vor Aufregung wird. J

Sollte es zum Ernstfall kommen und die Katzen der Meinung sein „Hier kann nur einer von uns überleben“ können Sie auch kurz und gezielt den Sprüher zweckentfremden und den Aggressor in die Flucht schlagen. J Passiert dies wirklich, beginnen Sie den ganzen Ablauf nochmals von vorne, denn dann haben Sie die Katzen zu früh zusammen gelassen und stimmen nun ganz gezielt noch mal die Bachblüten auf die einzelnen Katzen ab.

Wichtig: Fauchen heißt nicht, dass gleich ein Angriff kommt. Fauchen bedeutet in der Katzensprache lediglich, „Komm mir nicht zu nahe“. Da unsere Miezchen sich nicht selbst ausgewählt haben, sollte man ihnen dieses Recht auch erst mal zugestehen und Sie selbst entscheiden lassen, welcher Abstand ihnen gemäß ist. Dieses Recht nehmen wir uns ja jeden Tag im Beisammensein mit anderen Zweibeinern raus.

Sollten Ihre Katze Freigängerin sein, sollten Sie sie ersten Wochen nach Möglichkeit nicht raus lassen. Denn sie muss sich nun mit der neuen Situation Zuhause auseinandersetzen und soll nicht bei Ihren Nachbarn fragen, ob sie sie als allein herrschende Prinzessin aufnehmen die beleidigt ein neues Domizil sucht, weil sie Zuhause den Eindruck hat, man wolle ihr den Rang ablaufen.

Nun beginnen die Katzen jeden Tag aufs Neue, sich weiter kennen zu lernen, zu erschnüffeln, gegenseitig Grenzen abzustecken, zu verhandeln wer Chef sein darf, etc. Um keine unnötigen Reibereien zu entfachen, sollten Sie mindestens zwei Katzenklos aufstellen, zwei Futternäpfe mit den größten Leckereien aufstellen (die Sie nach einiger Zeit immer näher zusammen rücken dürfen), nicht sparsam mit Leckerchen sein (Yoghurt, Snacks, Vitaminspasta,..), viel mit den Tieren spielen, Ihnen viele Entdeckungsmöglichkeiten anbieten (intensiv riechende Leckerchen verstecken und suchen lassen, Snackbälle, Rascheltunnel, Ping-Pong-Bälle in großen Wannen, Katzensgras in großen Balkonbottichen) und Ihnen alles in Allem zeigen, wie schön das gemeinsame Leben sein kann und dass dabei jeder nur gewinnen kann.

Von Tag zu Tag werden Sie die Miezchen entspannter miteinander erleben, wenn es sich prinzipiell um verträgliche Tiere handelt.

Eingefleischte Einzelgänger werden Sie vielleicht trotzdem nicht vom Leben zu Zweit überzeugen können, das ist nicht anders als bei Menschen. Oder doch? Man weiß nie...

Sollten Sie in dieser Phase unsicher sein, Fragen haben, dann geben wir Ihnen gerne Literaturtipps und stehen Ihnen telefonisch zur Verfügung. Gerne empfehlen wir Ihnen auch gute Katzentherapeutinnen, die das Ganze begleiten können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Vierbeinern einen wundervollen Start und eine glückliche Zeit als Mehrkatzen-Haushalt, der es Ihnen ermöglicht wesentlich mehr über Katzen zu lernen und sie zu beobachten und Ihrer Katze ein artgerechtes Leben mit sehr viel mehr Anregungen leben zu können.

*Ihr Team der*  
**TIERHILFE VERBINDET**